

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig.

Nr. 56.

Mittwoch den 13. Juli 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Nach einer neueren Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz erhält unser Ort in diesem Jahre noch eine Einquartierung und zwar am 27. und 28. August 4. Battr. und 5 Offiz., 2 Mann, 2 Pferde vom Stab II. Abtlg. Feldart. Regts. 48, am 26. Septbr. 3. Battr., 2. Battr. und 5 Offiz., 2 Mann, 2 Pferde vom Stab I. Abtlg. Feldart. Regts. 48.

Wenn nicht bald ergiebige Regengüsse eintreten, so dürfte sich auf diesen Feldern die Notreise bei dem Getreide einstellen. Schon jetzt steht es vielfach gebleicht und trocken auf dem Halme. Die Futterwiesen, welche so schönes erstes Heu ergaben, sind meist vertrocknet und verbrannt. Von einem Nachwuchs für das Grumt ist fast gar nichts zu sehen. Desgleichen klagen die Bauern, daß das Kraut und die Runkeln auf den Feldern infolge der langen Trockenheit nicht wachsen wollen.

Hauswalde. Auch für unsern Ort ist noch eine Einquartierung vorgesehen. Es sind zu verquartieren: am 27. und 28. August 6. Battr. Feldartillerie-Regiments 48, 26. September 1. und $\frac{1}{2}$ 2. Battr. Feldart. Regts. 48.

Hauswalde. Ein allgemein hochgeachteter und beliebter Mann, der Fabrikant und Feuerwehrhauptmann Herr Adalbert Pfeiffer ist am Montag nach längerem Leiden verstorben. Seine Gattin wurde erst vor wenigen Wochen zur ewigen Ruhe gebettet.

Hauswalde. In seiner Wohnung am Klebersgraben erkrankt hat sich am Montag Mittag der Lagerarbeiter Thiere von hier. Was den Mann zu dieser Tat bewegen hat, darüber kann noch nichts gesagt werden.

Großröhrsdorf. Außer der bereits von uns gemeldeten Einquartierung werden in diesem Orte weiter noch Quartier bezogen: Am 27. und 28. August 5. Batterie Feldartillerie-Regts. 48 und am 26. Septbr. Stab II. Abteilung 4., 5. und 6. Batterie Feldartillerie-Regiments 48.

Bischheim, 10. Juli. Vom herrlichen Wetter begünstigt, fand heute die Weisheit der neuen, in der bekannten Leipziger Fahnenfabrik gefertigten Fahne des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins statt.

Sersdorf. Das auf Bahnhof Bischheim seit her befindliche Postamt wurde am 1. Juli nach Gersdorf in das Haus Cat.-Nr. 3 verlegt und als Postagentur Herr G. Wendt eingesetzt. Die postalische Bezeichnung bleibt wie bisher „Bischheim (Sa.)“. — Am 1. Oktober wird in unserem Orte eine Sanborn-Karte eingeweiht. Der neue Herr Brigadier hat ebenfalls bereits im Hause Nr. 3 eingemietet.

Ramenz, 9. Juli. Mit dem nächsten Monat steht für unsere Stadt deren bedeutendstes jährliches Fest bevor, das Forstfest, das schon seit Jahrhunderten gefeiert wird und im Laufe der Zeit sich zu einem großartigen und weit verbreiteten Volksfest gestaltet hat. Schon die nächsten Wochen werden im Zeichen der umfassenden Vorbereitungen dazu stehen, am in den Tagen vom 22. bis 25. August das Fest, mit dem ihm eigenen Nimbus umgeben, begehen zu können.

Ein Generalfest im gesamten Lausitzer Regimentsbereich scheint seitens der Belegschaften infolge Lohnunterschieden bevorzugen. Gegenwärtig beschränkt sich, wie gemeldet wird, der Ausschuss auf zwei Senftenberger Fabriken.

Eine weitere Ausdehnung desselben dürfte gleichzeitig eine bedeutende Steigerung der Brillepreise mit sich bringen, sobald das konsumierende Publikum gut tun dürfte, sich durch sofortige Schlüsse rechtzeitig mit genügender Ware zu den bisherigen billigen Preisen zu versehen.

Oberneukirch, 8. Juli. Der seit Mittwoch vor acht Tagen verschwundene hiesige Fabrikarbeiter Adolf Wolf ist nunmehr im Walde tot aufgefunden worden. Krankheit und Schwermut haben den Bedauernswerten in den Tod getrieben.

Dresden, 9. Juli. Ein in der Vorkstadt Striesen beschäftigter, 24 Jahre alter Maschinenarbeiter wurde heute von der Transmissionsfirma erfährt, mehreremal umgeschleudert und hierbei berart mit dem Kopfe gegen ein Ventilationsrohr geschlagen, daß derselbe völlig jerschmettert wurde.

Dresden, 6. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute der Schuhmacher Friedrich Otto Schönherr wegen versuchten Mordes zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Schönherr war beschuldigt, am 16. Mai zu Pirna seine Ehefrau Emilie Pauline geborene Brühle durch Erschießen zu töten versucht und die Tat mit Ueberlegung ausgeführt zu haben.

— In der am Freitag vor der 3. Strafkammer des Dresdner königlichen Landgerichts begonnenen Verhandlung gegen die Photographenwitwe Mila Höffert geb. Wehle, sowie gegen deren Sohn, den Techniker und Photograph Paul Ludwig Höffert von hier wegen Betrugs dauerte die Beweisaufnahme bis abends und wurde Sonnabend fortgesetzt. Es wurden verw. Höffert zu drei Jahren Gefängnis, Höffert Sohn zu 7 Jahren Gefängnis und beide zu 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Das königliche 1. Pionierbataillon Nr. 12 wird in der Zeit vom 14. bis mit 26. Juli und vom 2. bis mit 4. August täglich von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags auf dem Wasserübungsplatz gegenüber der früheren Rickener Schule größere Übungen in Brückenschlagen abhalten.

— Die Auflösung des nordböhmischen Braunkohlenkartells wird für Sachsen aller Voraussicht nach mancherlei Vorteile mit sich bringen. So wird, wie man schreibt, für viele sächsische Industrie-Gegebenen, die auf den Bezug böhmischer Kohlen angewiesen sind, das Feuerungsmaterial bedeutend wohlfeiler werden und auch die Preise für Hausbrandkohle werden alsbald nachgeben. Den größten Nutzen von der Beseitigung des Kartells dürften aber die sächsischen Staatsbahnen haben; denn die böhmischen Gruben werden naturgemäß versuchen, so schnell als möglich noch recht große Quantitäten ihrer Kohle auf den reichdeutschen Markt zu werfen, und da die Schiffsahrt auf der Elbe gegenwärtig infolge des abnorm niedrigen Wasserstandes so gut wie gänzlich ruht, sind die Frachten ausschließlich auf die Bahnlinie Bodenbach-Dresden angewiesen. Aber dem Eisenbahnsiskus erwächst noch ein anderer Vorteil aus der gegenwärtigen Situation, der noch höher anzuschlagen ist, als der eben erwähnte. In nächster Zeit stehen bei der Staatsbahnverwaltung große neue Kostenabschlüsse bevor, die im Hinblick auf die ungewissen Verhältnisse des böhmischen Kartells für den jetzt eingetretenen günstigen Zeitpunkt aufgespart

worden sind. Es liegt auf der Hand, daß durch eine geschickte Ausnutzung der gegenwärtig so günstigen Konjunktur dem Staatsfiskus ganz erhebliche Summen erspart werden können.

— Ein Fuhrunternehmer in der Lausitz beschäftigte längere Zeit einen Knecht, unterließ es aber, ihn bei der Berufsgenossenschaft anzumelden. Vor einiger Zeit verunglückte nun der betreffende Knecht gefährlich und wird jedenfalls zeitlebens erwerbsunfähig bleiben. Die Berufsgenossenschaft mußte in Anbetracht dieses Umstandes volle Rente bewilligen, machte den Fuhrunternehmer regresspflichtig, und dieser ist nun für die Rente einer Reihe von Jahren im Verzuge von vorläufig 12,000 Mark haftbar erklärt worden.

— Aus dem Speisewagen des Expreßzuges Wien-Berlin geschleudert wurde am Donnerstag nachmittag bei Franzenbad der im Speisewagen tätige Koch. Obwohl der Zug im vollen Gange war, kam der Mann mit dem Leben davon. Der Zug, der 5 Uhr 10 Minuten in Plauen fällig ist, traf infolge des Vorkommnisses mit einer Verspätung von 10 Minuten daselbst ein. Der Unfall hat sich beim Verlassen des Bahnhofes in Franzenbad ereignet, als der Zug durch die dortige Kurve fuhr. Infolge der Fahrgeschwindigkeit erlief der Wagen eine schräge Stellung. Der Koch hatte mitten darin auf einem Korb gesessen; die beiden Türen des Wagens waren geöffnet. So kam es, daß der Mann nicht nur vom Korbe fiel, sondern auch zum Wagen herausgeschleudert wurde. Daß der Sturz des zum Tode erschrockenen Mannes nicht ganz ohne Schaden abgegangen ist, läßt sich denken; die Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlicher Art.

Chemnitz, 9. Juli. Der Bergarbeiter Karl Hermann Gauenstein, der am 19. Juni in Neukirchberg den Bergarbeiter Strauch erschossen hat, wurde heute, Sonnabend, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Ursache der Stecherei, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, war Eifersucht.

— Sittlichkeitsverbrechen in acht Fällen fielen dem in Chemnitz geborenen Oberlehrer am Carola-Gymnasium zu Leipzig, Dr. phil. Arno Edwin Dunker, zur Last. Das Landgericht Leipzig erkannte nach einer nichtöffentlichen Sitzung gegen den Angeklagten, welcher die ihm nachgewiesenen Delikte an Schülern und Nichtschülern unter 14 Jahren begangen hatte, auf drei Jahre Gefängnis bei dreijährigem Ehrenrechtsverlust. Zu Gunsten des Angeklagten wurde in Betracht gezogen, daß nach dem Gutachten des Gerichtsarztes bei Begehung der Tat seine Zurechnungsfähigkeit gemindert war.

— Auf dem Wege zur Großstadt befindet sich Zwickau. Der Gemeinderat und der Schulvorstand der Nachbargemeinde Ekersbach haben einstimmig den Antrag einer Einverleibung in die Stadt Zwickau angenommen. Noch 2 Gemeinden, die nahe der Stadt liegen, und auch Zwickau hat die 100 000 erreicht und marschiert in der Reihe der Großstädte.

— Ein nettes Kleeblatt! Vor einigen Jahren waren in der Crottendorfer Gemeindeverwaltung gleichzeitig tätig: Gemeindevorstand Weigel, der Gemeindefassierer Schulz, der Rospist Krubert, der Wachtmeister Schramm. Weigel wurde wegen Unterschlagung als Vorstand von Großschönau auf 5 Jahre ins Gefängnis geschickt, Schulz widerfuhr aus

gleichem Anlasse ähnliches, $1\frac{1}{2}$ Jahr Gefängnis wegen Unterschlagung verurteilt Krubert, der als Expedient nach Buchholz ging, und Schramm winkt wegen Raubmordes das Fallbeil!

— Ein Familiendrama wird aus Bschopau gemeldet: Am Mittwoch in den frühesten Morgenstunden versuchten sich der einarmige Provisionsreisende Pohle aus Chemnitz und dessen Ehefrau in Gärtners Wehrteich zu ertränken. Pohle, welcher sich vorher mit einem Taschenmesser Verletzungen an dem Arme beigebracht hatte, wurde noch lebend aus dem Wasser gezogen und dem Stadt-Krankenhaus überwiesen, während seine Frau nur als Leiche geborgen werden konnte. Ueber die Beweggründe zu dieser schrecklichen Tat konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

— In Apolda wurde eine Rindergärtnerin namens Amalie Fischer verhaftet, die sich bei der Untersuchung als Mann erwies; aber schon seit zwei Jahren als Rindergärtnerin in Frauenkleidern umhergeht. Sie führte außer den üblichen Toilettegegenständen auch Rasiermesser und Streichriemen bei sich. Im Verhör bekannte sie, Julius Fischer aus Großenhain zu sein.

Schöna, 8. Juli. Die letzten schweren Gewitter haben besonders im oberen Vogtlande in den Fluren von Marieney und Saalig bedeutende Schäden angerichtet. Die Ernte ist durch Hagelschlag zum großen Teil vernichtet, Kartoffeln und Kraut wurden vollständig abgeschlagen, die Felder zerissen, viel Erdbreich fortgeschwemmt und Bäume und Sträucher von den Hagelkörnern arg beschädigt.

Leipzig, 8. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fieschers Wolffert aus Reg., der beschuldigt war, im Oktober 1902 und im Oktober 1903 je einen Rutscher einer Petroleumfabrik in Saargemünd auf offener Straße ermordet und beraubt zu haben, und der wegen des zweiten Falles vom Schwurgericht in Reg. im Mai d. J. zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war.

Reichenhain. In Raitschung hat ein 65-jähriger Bauer seinen 28 Jahre alten Sohn im Streit erschlagen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Juli 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3527 Schlachttiere und zwar 734 Rinder, 929 Schafe, 1402 Schweine und 462 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 64—66; Bullen: Lebendgewicht 38—39, Schlachtgewicht 63—66; Kälber: Lebendgewicht 44—46 Schlachtgewicht 66—68; Schafe: 71—72 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 42—43 Schlachtgewicht 55—56. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 7. Juli 1904.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.	
	M.	P.	M.	P.
50 Kilo Korn	6 40	6 20	50 Kilo Weizen	2 80
50 Kilo Gerste	8 30	8 70	50 Kilo Hafer	15 —
50 Kilo Mais	7 30	7 —	Butter 1 Kilo	2 30
50 Kilo Heideforn	6 90	6 80	Eißen 50 Kilo	2 —
50 Kilo Hüfe	8 90	8 70	Kartoffeln 50 Kilo	10 —
	11 90	11 70		2 20